

# MISEREOR- Klimalotterie

## Jedes Los gewinnt!

**Zielgruppe:** Eine Aktion für Schulen, Gruppen, Verbände und Gemeinden

**Zeit:** Zwischen 15 Minuten und zwei Stunden

Beim Thema Klimawandel wird es schnell grundsätzlich und die Fronten verhärten sich. Dabei bleibt echter Austausch oft auf der Strecke. Oder es bleibt unverbindlich im „Man müsste mal“- oder „Könnte man nicht?“ stecken...

Die MISEREOR-Klimalotterie ist ein spielerischer Weg über das Thema Klimawandel ins Gespräch zu kommen, neue Erfahrungen zu machen – und ins Tun zu kommen. Eine einfache, unkomplizierte Aktion - bei der vor allem auch gelacht werden darf!

### Die Idee

Laden Sie unter dem Motto „Jedes Los gewinnt“ und „Es gibt keine Nieten“ Menschen ein, ein Klima-Los zu ziehen. Das Los enthält ein Vorhaben, mit dem Sie einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies kann für die Woche sein, für einen Tag oder Monat. Den Zeitraum wählen Sie.

Zum Beispiel:

- Diese Woche lass ich das Auto stehen.
- Diese Woche esse ich kein Fleisch.
- Diese Woche streame ich keine Filme.

Auf der MISEREOR-Website finden Sie alle Lose zum Ausdrucken und Zuschneiden.

[www.misereor.de/klimalotterie](http://www.misereor.de/klimalotterie)

Zu gewinnen gibt es bei dieser Lotterie „nur“ die eigenen und persönlichen Erfahrungen.

Diese können auf der Rückseite des Los-Zettels notiert werden und im Anschluss an den gewählten Zeitraum für alle sichtbar ausgestellt werden (z.B. an eine Stellwand gepinnt). So können die Erfahrungen ausgetauscht und die Eindrücke noch mal gebündelt werden.

**Tipp:** Halten Sie alle Gespräche spielerisch. Betonen Sie den „sportlichen“ Aspekt. Es geht weniger darum Menschen argumentativ zu überzeugen, sondern sie ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen und vielleicht ins Nachdenken zu kommen.

## Fragen rund um die Aktion

### **Wo kann ich die Aktion durchführen?**

Die Aktion kann überall dort starten, wo Menschen in kurzer Zeit vorbei kommen (z.B. morgens in der Eingangshalle der Schule, vor dem Gottesdienst), kann auch aber auch z.B. während einer Veranstaltung, in Gruppenstunden oder den Unterricht eingebaut werden.

### **Wie lange dauert die Aktion?**

- ein bisschen Vorbereitungszeit
- 15 Minuten bis 2 Stunden am Tag der MISEREOR-Klimalotterie – je nachdem wie Sie das Los-Verfahren gestalten und wie viele mitmachen
- Im Anschluss ca. 1 Stunde für das Aushängen der Karten

### **Was brauche ich?**

- Klimalose ([hier zum Ausdrucken und zuschneiden](#))
- Korb oder Kiste als Lostrommel
- Hinweisschild ([hier zum Ausdrucken](#))
- Stellwand o.ä zum Aushängen der Karten
- Einen zentralen Ort zum Aushängen der Karten

### **Warum eine Lotterie?**

Ein Los zuziehen ist weder gerecht noch fair – denn was für einen Menschen eine große Herausforderung ist, für einen anderen total leicht. Leider ist auch der Klimawandel extrem unfair. Es macht einen Riesenunterschied, ob ich in Bitburg lebe oder in Bombay. Unter den

katastrophalen Auswirkungen der Klimakrise leiden die Menschen am meisten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: die arme Bevölkerung in den Südkontinenten. Eine kleine Idee von dieser Ungerechtigkeit bekommt man vielleicht durch das Losen.

Das Spielerische nimmt dem Thema die Schwere und Verbissenheit – und trotzdem, oder gerade deshalb, kommen die Menschen ins Tun. Losen ist spannend und die Herausforderung weckt oft „sportlichen“ Ehrgeiz, sich auf Neues einzulassen und ein paar Tage durchzuhalten.

Viele Rückmeldungen oder Argumente, die Sie auf die Lose bekommen werden, sind ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Diskussion, zum Beispiel:

- Was hat das denn mit dem Klimawandel zu tun?
- Da müsste man aber bei ganz anderen Dingen ansetzen!
- Darauf kann ich aber nicht auch noch verzichten.
- Das wird aber verdammt schwierig.

Aber auch:

- Das kann ich aber nicht jetzt sofort umsetzen!
- Das mache ich doch sowieso schon.
- Das mache ich sowieso nicht.
- Kann ich auch tauschen?

**Bei Fragen oder Anregungen, melden Sie sich gerne! Kontakt: [duhn@misereor.de](mailto:duhn@misereor.de) und [marianne.poetter-jantzen@misereor.de](mailto:marianne.poetter-jantzen@misereor.de)**

**Redaktion: Marianne Pötter-Jantzen und Annika Sophie Duhn/MISEREOR**

## Gut zu wissen

### KAFFEE & COFFEE TO GO

Das tägliche Trinken von Kaffee verursacht CO<sub>2</sub> Emissionen. Nicht der Transport der Kaffeebohnen aus Übersee macht das Gros der Treibhausemissionen aus, sondern der Kaffeeanbau mit chemisch-synthetischen Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie die Produktion. Auch bei der Zubereitung von Kaffee wird viel Energie verbraucht. Außerdem kommt der hohe Wasserverbrauch hinzu. Für einen Becher Kaffee werden rund 140 Liter Wasser verbraucht, eine ganze Badewanne voll.

Für einen Coffee to go kommen Produktion und Transport des Bechers noch hinzu. Laut Deutscher Umwelthilfe werden für die Herstellung der in Deutschland verbrauchten Coffee to go Becher jährlich rund 43 000 Bäume gefällt; da Recyclingpapier aus Hygienegründen nicht verwendet werden darf. Des Weiteren werden Rohstoffe wie Erdöl und Wasser sowie sehr viel Energie benötigt. Nicht zu vergessen der Müll und die anschließende Entsorgung. In Deutschland werden stündlich 320.000 Becher weggeworfen.

Quellen: [www.waterfootprint.org](http://www.waterfootprint.org),  
Deutsche Umwelthilfe: *Coffee-to-go-Einwegbecher – Umweltauswirkungen und Alternativen*, 2015  
[https://www.duh.de/uploads/tx\\_duhdownloads/DUH\\_Coffee-to-go\\_Hintergrund\\_01.pdf](https://www.duh.de/uploads/tx_duhdownloads/DUH_Coffee-to-go_Hintergrund_01.pdf)

### PAPIER

Die Herstellung von Papier verursacht klimarelevante Emissionen. Recyclingpapier ist auf jeden Fall umweltfreundlicher als Frischfaserpapier, das viel Holz verbraucht. Schauen Sie, ob ihr Recyclingpapier zu 100% aus Altpapier gewonnen wird. So muss kein Baum gefällt werden und es spart Wasser und Energie in der Herstellung. Doppelseitig auszudrucken ist auch klimaschonend!

### PLASTIK

Die Kunststoffproduktion ist für einen großen Teil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Die hohen Emissionen ergeben sich aus der sehr energieintensiven Produktion von Kunststoff sowie der Verarbeitung und Entsorgung. 99 Prozent der Kunststoffe und synthetische Fasern werden aus Gas und Öl gewonnen. Treibhausgase wie Kohlenstoffdioxid und Methan fallen in jeder Phase des Lebenszyklus von Plastik an. Des Weiteren verursacht Plastik auch als Müll noch Emissionen. Selbst kleinste Plastikteile emittieren an Land und im Wasser weiter Treibhausgase, wenn sie sich langsam zersetzen. Die zunehmende Menge an Plastik in den Meeren ist bereits eine ernsthafte Bedrohung.

Quelle: Heinrich Böll Stiftung: *Plastikatlas*, 2019  
[https://www.boell.de/de/2019/05/27/klimawandel-plastik-heizt-das-klima?dimension1=ds\\_plastikatlas](https://www.boell.de/de/2019/05/27/klimawandel-plastik-heizt-das-klima?dimension1=ds_plastikatlas)

### AUTO

Wer pro Tag rund 20 Kilometer zu fahren hat und dabei Bus, Bahn oder Fahrrad nutzt, spart bei einem Pkw-Durchschnittsverbrauch von acht Litern auf 100 Kilometer rund 640 kg CO<sub>2</sub> im Jahr.

Beispiel für CO<sub>2</sub>-Ausstoß Hin- und Rückfahrt Berlin – Köln:

- 215kg allein mit dem Auto (Benziner, mittelgroß, mittelalt)
- 26kg mit dem Fernbus
- 40kg mit der Bahn im Fernverkehr

Quellen: Greenpeace  
<https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel/klimaschutz/die-zehn-wichtigsten-tipps-was-sie-fuer-das-klima-tun-koennen>

Quarks CO<sub>2</sub> Rechner für Auto, Flugzeug und Co.  
<https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/co2-rechner-fuer-auto-flugzeug-und-co/>

### **FISCH, FLEISCH, MILCHPRODUKTE**

Tierhaltung, Futtermittelanbau und der Verarbeitungsprozess von tierischen Produkten, vor allem von Rindfleisch, verursachen hohe Emissionen. Eine vegetarische und insbesondere eine vegane Ernährung tragen daher zum Klimaschutz bei. Auch wer Fleisch aus regionaler ökologischer Haltung kauft und sparsam konsumiert, leistet einen Beitrag zu mehr Klimaschutz.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

### **SAISONALES & REGIONALES OBST UND GEMÜSE**

Saisonale Lebensmittel aus der Region sparen die Energie für lange Transportwege. Sind diese Lebensmittel biologisch produziert, geht die Energiebilanz noch weiter nach unten: Biohöfe produzieren deutlich klimafreundlicher als konventionelle Betriebe. Und wer regional kauft, vielleicht auch mal direkt beim Erzeuger, kann das Wachsen und Werden seiner Lebensmittel besser beobachten.

### **SELBER KOCHEN**

Beim Bestellen von Essen, fällt CO<sub>2</sub> für Verpackung und Lieferung an. Auch das Essen auswärts erzeugt mehr Treibhausgase als das Essen zu Hause. In Restaurants, Großküchen und im Catering wird fast die Hälfte der Lebensmittel frühzeitig entsorgt. Außerdem müssen Räume geheizt werden und der Dauerbetrieb von Fritteusen u.a. und die Lagerung von Lebensmitteln kosten Energie. Wer selber kocht, kann seine Produkte klimaschonend wählen, entwickelt Kreativität und einen Blick für Qualität.

Quelle: Umweltbundesamt, 2014  
<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/schlechte-oekobilanz-fuer-auswaerts-essen>

### **ONLINE SEIN, STREAMING VON FILMEN UND MUSIK**

Alle digitalen Geräte verursachen CO<sub>2</sub>-Emissionen während wir sie zu Hause, im Büro oder unterwegs nutzen, da sie elektrische Energie verbrauchen. Des Weiteren erzeugt jede Minute im Internet durch die Übertragung von Daten weitere Emissionen. Das gilt für jede Suchanfrage und umso mehr für die großen Datenmengen, die beim Streaming von Musik und Filmen übertragen werden. Wäre das Internet ein Land, hätte es den dritthöchsten Stromverbrauch der Welt.

Quelle: Futurzwei, 10/2019

### **STAND BY**

Zunehmend verbrauchen Elektrogeräte Strom, wenn sie nicht genutzt werden. Deutschlandweit macht das jährliche Kosten in Milliardenhöhe aus. Der dauerhafte Standby-Betrieb eines einzelnen Geräts kann 20 Euro Stromkosten jährlich bedeuten.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

### **KLEIDUNG**

Ein T-Shirt aus ökologischer Baumwolle produziert in der Herstellung sechs Kilogramm weniger CO<sub>2</sub> als eines aus konventioneller Baumwolle. Durch das Verschenken und Tauschen von Kleidung erübrigt sich möglicherweise ein neuer Kauf.

Quelle: Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>

### **ÖKOSOZIALE BANKEN**

Ökosoziale Banken richten ihre Anlagestrategie nach ökologischen und sozialen Kriterien aus. So verzichten Sie zum Beispiel auf Investitionen in Kohle-, Gas- oder Erdölindustrie.

**ÖKOSTROM ANBIETER**

Ökostrom-Anbieter stellen Strom aus 100% erneuerbaren Energien wie Wind, Wasser, Sonne und Biogas bereit. Außerdem fördern die Anbieter den Ausbau von erneuerbaren Energien in Deutschland.

**HINWEIS:** Eine Sammlung von vielen Klima-Spartipps finden Sie auf der Website der Klima Kollekte, dem CO2-Kompensationsfond christlicher Kirchen. MISEREOR ist Mit-Gesellschafter der Klima-Kollekte: <https://klima-kollekte.de/vermeiden-reduzieren/co2-spartipps/>.